Inhalt

Vorwort 9

I. Aufwachsen ohne Eltern vom Mittelalter bis zur Gegenwart –
ein historischer Überblick 11

Das mittelalterliche Hospital als Sammelbecken aller Randgruppen 12
Ein erster Fortschritt: Vom Zuchthaus und Waisenhaus 13
zum reinen Waisenhaus (Zürich als Beispiel) 18
Das 19. Jahrhundert als «Anstaltenjahrhundert» 24
Armenerziehungsanstalten: Zum Beispiel die Wehrli-Schule in Hofwil 27
Rettungshäuser: Zum Beispiel das Friedheim in Bubikon 32
Der Staat beteiligt sich: Verrechtlichung, Verberuflichung und 32
Differenzierung im 20. Jahrhundert

II. Die Pflegefamilie: Lieber daheim als im Heim? 37

Hält das soziale Netz? 38
Dem Verding-Unwesen ein Ende setzen 40
Private Fürsorgevereine erfinden die heutige «Pflegefamilie» 40
Gesetz und Vielfalt 44
Heim oder Pflegefamilie? 200 Jahre unrufbarer Streit 48
mit wiederkehrenden Argumenten

III. Erziehen oder strafen? Zur Behandlung jugendlicher Delinquenten 53

Kinder sind auch nur Erwachsene 54
Reformen drängen sich auf 55
Die drängende Frage in der Praxis: Wohin mit den 12- bis 18jährigen? 57
Des Föderalismus erster Streich: Der dreissigjährige Kampf um 64
eine interkantonale Korrektionsanstalt

Die Frage bleibt: erziehen oder strafen? Zur Entstehung und Entwicklung 66
des Jugendstrafrechtes in der Schweiz
Des Föderalismus zweiter Streich: Die 30jährige Diskussion um 68
die «Anstalt für Schwersterziehbare»

IV. Industrielle Anstalten – zwischen Profit und Fürsorge 75

Johann Jakob Richter-Linder: Ein Textilindustrieller wird Heimbetreiber 76
Industrie und Philanthropie: zwei ungleiche Trends der Zeit 77
Der Alltag in einer Industriellen Anstalt 80
Gratwanderung zwischen Profit und Fürsorge 82
V. Den Finger auf die wunde Stelle legen ...
Anstalts- und Heimkritik m 19. und 20. Jahrhundert
Armennot und Pauperismusdiskussion
C. A. Looslis Anstaltskritik in den Jahren 1920–1945
Die Heimkampagne in den frühen 70er Jahren
Von der Behebung der Armennot zur revolutionären Praxis:
Veränderungen und Konstanten der Heim- und Anstaltskritik

VI. Um 1970: Das Ende des «finsteren Mittelalters» in der öffentlichen
Mädchenerziehung
«Gefallen», «sittlich verwahrlost»: Das Frauenbild bestimmt
den Einweisungsgrund
«Tugendhafte Hausmutter», «rechtschaffene Hausfrau»:
rollenfixierte Erziehungsziele halten sich hartnäckig
Uniform und Einheitstracht: Kollektives Denken beherrscht den Alltag

VII. Die Geschichte der ausserfamiliären Erziehung in der
deutschsprachigen Schweiz im Überblick
(Heinrich Tuggener)
Die Aktualität einer Geschichte der Sozialpädagogik
Stufen der institutionellen Differenzierung
Mit dem Zeitgeist – wider den Zeitgeist

Ausgewählte Literatur

Bildnachweis